

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahm mich bis auf die Höhe des Draschatschto Berdo mit. Im Westen blieb der Kosmaj, den unsre letzte Offensive (im Dezember 1914) eben noch erreicht hatte und wieder aufgeben mußte.

Ich blieb einige Zeit bei einem Divisionsstab, sah und hörte zu, wie man da vom Hof eines Bauernhäuschens aus an Telephondrähnen die Truppen schob und lenkte. Erzellenz und seine Herren saßen rings auf Kanzeleikisten, Koffern, Baumstämmen, Tornistern. Die Geschütze brüllten.

Ich übte dann das marcher au son des canons und sah von einem Weinberg aus lärmende Schwarmlinien, die endlich vorsprangen, um hinab nach Urandjelowatz zu strömen. Unsre Artillerie verfolgte bellend den serbischen Rückzug, die Schrapnelle flogen weiß, die Granaten ließen braune Erdquellen spritzen. Links von mir brannte Kopljari. Da hatten Bäuerinnen Handgranaten in unsre Kompagnie geworfen — das Dorf wurde zur Strafe angezündet. Fern in den Nachmittag, bis zu mir, drang das Jammern der Frauen, das Heulen der Hunde.

Die Serben wichen überall und gaben den Thren mit Leuchtpistolen das Signal zur Sammlung.

Als ich vom Gefechtsfeld zum Stab zurückkehrte, war er schon im Begriff, unsern siegreichen Bataillonen zu folgen. Ein Generalstabsoffizier ritt voraus; er wird sich im neuen Standort ein-